weinte am allermeisten. Kein Wunder, da er sich auf der einen Seite sein Elend, auf der andern aber die Treue seines Freundes lebhaft vorstellete. Eine Schwachheit, die auch Gott seinen Freunden gerne zu gute hält, weil sie in der Menschlichkeit ihren Grund hat.

Das zweite Wort des Erlösers am Creutz, welches wir heute erwägen wollen, weil wir vor drey Jahren das erste betrachtet haben, erhält einen Abschied von gleicher Zärtlichkeit. Geschah er gleich ohne Kuß, so wird er doch nicht ohne Thränen geblieben seyn. Und wie weit übersteigt die Liebe Jesu die Liebe Jonathans? Jonathan liebte zwar redlich, treu und beständig. Doch konte er nun David nicht weiter helfen. v. 42. vergl. Cap. 21,3. Der HErr Jesus aber macht seinen Abschied so, daß seine Mutter auch nach seinem Hingang ihre Verpflegung findet. Der Abschied Jesu verdienet unsere Aufmercksamkeit ꝛc.

Text Joh. 19, 26. 27. Da nun Jesus ꝛc. Jünger zu sich.

Vortrag.

Die zärtliche Abschieds-Rede Jesu an seine Mutter, und den Jünger, den Er lieb hatte.

1. Die Umstände, unter welchen Er sie gehalten hat.
2. Die Abschieds-Rede selbst.

Der erste Teil.

Zu den merckwürdigsten Umständen, unter welchen der Erlöser seine Abschieds-Rede gehalten hat, rechnen wir:

1. Daß Er selbst unsägliche Schmertzen empfand. Er hing bereits am Creutze, seine Glieder waren ausgedehnet und zerschnitten, sein Leib ruhete auf einem spitzigen Klotz, sein Blut drang aus seinen Adern, wodurch sein Leib immer mehr ausgemergelt und entkräftet ward. Was seine Seele noch dabey empfunden habe, ersieht man Matth. 27, 16. Und wie müssen nicht die abscheulichsten Spottreden seine allerheiligste Seele betrübet haben? Matth. 27, 39-44. Muß es nicht auch eine Vermehrung seines Schmertzes gewesen seyn, seine Blutsfreunde gegenwärtig vor sich zu sehen, die er verlassen sollte? Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger ꝛc. Welch eine Gegenwart und Fassung des Gemüts ist das, daß Er unter solchen unsäglichen Schmertzen dennoch seine Freunde beobachten, sie genau wahrnehmen, und ihre Umstände bedencken kann? Muß das nicht allen bekümmerten Seelen den Trost einflössen? Ebr. 13, 5. Welch ein herrliches Beispiel giebt er uns, dem Nächsten auch bis an den letzten Odem nützlich zu seyn! 2 Tim. 4, 5. 6.

2. Daß seine Freunde in unbeschreiblicher Traurigkeit waren. Sie stunden bey dem Creutze Jesu. v. 25. Es waren mehrentheils Weiber, die bey dem Creutze Jesu zugegen waren, die Jünger hingegen hatten die Flucht ergriffen. 2 Cor. 12, 9. Es waren aber auch die nächsten und besten Freunde Jesu. Wer ist näher, als eine leibliche Mutter? Und heißt nicht Johannes mit Nachdruck der Jünger, den Er lieb hatte? Gegen ihn hatte der Erlöser mehrere Gewogenheit, als gegen die an-

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000658&imgid=00000009.jpg